

Sanierung altes Schulhaus Unteraichen

Originalgetreuer Wiederaufbau

Die Sanierung des alten Schulhauses in der Schulstraße 15 in Unteraichen wird teurer. Weniger der Zahn der Zeit als vielmehr der Holzwurm hat an den Balken genagt, wie sich jetzt gezeigt hat. Ungeeignetes Holz von Anbeginn an und auch eine schlechte Sanierung nach einem früheren Brand haben den Verfall noch beschleunigt, hat der Zimmermann festgestellt.

Das alte Schulhaus aus den 1930er-Jahren soll baulich mit dem Neubau des Paul Maar Kinderhauses verbunden werden. Die Kindertagesstätte ist seit März in Betrieb.

Zwar seien Böden und Decken im Altbau vorab geöffnet und das Innenleben überprüft worden, aber dabei sei „nichts Gravie-rendes“ festgestellt worden und man habe deshalb auf das Öffnen der unbeschädigten Putzfassade verzichtet, erläuterte Wolfgang-Christian Konerth, der Leiter des Amtes für Hochbau und Immobilien, im Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss.

Bei den Arbeiten an Glockenturm und Dach traten dann aber massive Schädigungen der tragenden Holzkonstruktion zu Tage, sie reichen vom Dachgebälk bis hin zu Teilen der Fachwerkkonstruktion der Außenwände. Daraufhin war die gesamte Putzfassade am Gebäude entfernt und das tragende Fachwerk untersucht worden. Die Mitglieder des Technischen Ausschusses wurden über die Schäden bei einer Besichtigung vor Ort informiert.

Der Sanierungsplan des Architekturbüros Mink und des Statik-Büros Rehle sieht den Abbruch und die Erneuerung des kompletten Dachstuhls vor. Die schadhaften Fachwerkständer und Balken werden ausgetauscht. Danach soll alles originalgetreu wiederaufgebaut werden, mit Turm und Gaube. „Das alte Erscheinungsbild bleibt erhalten“, so Konerth. Die Kosten werden



Morsches Tragwerk unterm Dach Foto: Stadt

mit rd. 350.000 Euro beziffert. Weil das Gesamtprojekt mit 2,6 Mio. Euro jedoch günstiger abgeschlossen werden konnte als eingeplant, sind lediglich 200.000 Euro überplanmäßige Mittel erforderlich.

Die Sanierungsarbeiten an Dach und Tragwerk dürften bis Mitte Oktober abgeschlossen sein. Anschließend folgen die Außenputzarbeiten und der Innenausbau. Ende Januar 2016 sollen die Räume genutzt werden können. (gif)